

Hinter die Klinikmauern geschaut

Schützen lud zum «Tag der offenen Tür»

Vielfältig war das Programmangebot der Klinik Schützen in Rheinfelden am «Tag der offenen Tür». Der Besucherandrang war unerwartet hoch.

Dominik Senn

RHEINFELDEN. «Wir waren überwältigt vom Besucherandrang am Tag der offenen Tür aus Anlass des Tags der Kranken», sagte am Samstagabend Marketingfachfrau Sarah Klein von der Kommunikationsabteilung der Klinik Schützen in Rheinfelden. «Über dreihundert Menschen statteten uns von 11 bis 16 Uhr einen Besuch ab. Und was uns am meisten freut: Sie haben die Angebote rege wahrgenommen und sich aktiv beteiligt.»

Vielfältiges Programm

In der Tat war es ein emsiges Kommen und Gehen. Zum vielfältigen Programmangebot gehörten Selbsttests zu Burnout, Achtsamkeit und Gleichgewichtssinn, Musiktherapie, zweimal stündlich Yoga und Jonglage, Schnupperkurse und Workshops, Vorträge, Führungen und sogar ein Kunstatelier im Kulturkeller. Überall in den Räumlichkeiten trafen die Besucher auf freundliches Personal, das auch konkrete Fragen zu Klinikeintritten, -aufenthalten und Krankenkassen kompetent beantwortete. «An den Vorträgen war die Teilnehmerzahl nie weniger als dreissig», sagte



Rege Beteiligung am Schnupperkurs «Musiktherapie», der durch Nicole Gross-Meissner (rechts) geleitet wird. Musiktherapie ist integraler Bestandteil der Gruppentherapie.

Foto: Dominik Senn

Klein. Es gab auch einen Wettbewerb und Verpflegungsmöglichkeiten.

Das Besucherinteresse war ebenso vielfältig. So gab es Interessierte, die psychisch Erkrankte kennen. Es gab auch solche, die sich für die verschiedenen Arbeitsfelder dieser Klinik interessierten. Und schliesslich war auch pure Neugier im Spiel, was sich hinter den Mauern einer solchen Privatklinik verbirgt.

Zwei Ambulatorien

Die 1982 gegründete Klinik Schützen

Rheinfelden ist spezialisiert auf die Behandlung von Menschen mit psychischen Krankheiten (meist Depressionen, bipolare Störungen, Burnouts, Borderline, Süchte, posttraumatische Belastungsstörungen oder psychosomatische Krankheiten) in einem offenen Behandlungsumfeld.

Sie führt fünf stationäre Abteilungen mit rund hundert Betten, eine psychotherapeutische Tagesklinik mit 24 Plätzen sowie separate Ambulatorien in Rheinfelden und Aarau.